

(294—1)

Konkurs-Ausschreibung.

An der königlichen Rechts-Akademie in Agram ist die Lehrkanzel des österreichischen Zivilrechtes mit dem Vortrage in kroatischer Sprache und dem Gehalte von Ein Tausend Fünfzig Gulden österr. Währ. mit dem Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen von 1260 fl. und 1470 fl., und mit dem Unterrichtsgelderpauschale im Betrage von Ein Hundert Fünf Gulden österr. Währ. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle, mit welcher nach Umständen auch die Supplirung der Lehrkanzel des Zivilrechtes gegen eine abgesonderte, mit 210 fl. systematische Remuneration verbunden werden könnte, wird hiemit die freie Konkurrenz

bis Ende August d. J.
ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrkanzel haben ihre, an die königliche Hofkanzlei der Königreiche Dalmatien, Croatiae und Slavonien zu stellenden Gesuche längstens bis zum oben angeführten Termine unmittelbar an den gefestigten Statthaltereirath einzusenden und sich darin über ihr Alter, ihren Geburtsort, ihre Religion, dann über zurückgelegte Fakultätsstudien, sowie über die Erwerbung des akademischen Doktor-Grades, ferner über ihre Sprachkenntnisse und die etwa schon geleisteten Dienste auszuweisen, auch die bereits früher für andere Lehrkanzeln etwa bestandenen Konkursprüfungen, oder eine allenfalls an einer österreichischen Universität erlangte Habilitation zur Privatdozentur

12142.

in ihrem Gesuche anzugeben, und dasselbe mit den erforderlichen Zeugnissen und Urkunden zu belegen.

Die Kompetenten haben zugleich zu erklären, ob sie ihr Gesuch auch auf den Fall ausdehnen, daß ihnen vorläufig nur die Lehrkanzel des Zivilrechtes als außerordentliche Professor mit dem fixen Gehalte von Acht Hundert Gulden österr. Währ. und dem Unterrichtsgelderpauschale von jährlichen Fünfzig Zwei Gulden 50 kr. österr. Währ. verliehen würde, und ob sie auch bereit wären, eventuell eine oder die andere der beiden oberwähnten Lehrkanzeln als Supplente gegen Bezug der systemmäßigen Supplentengebühr von 60% des ordentlichen Gehaltes zu übernehmen.

Vom königlichen Statthaltereirath der Königreiche Dalmatien, Croatiae und Slavonien.

Agram am 31. Juli 1864.

(288—3)

(292—3)

Nr. 510.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Landtafel- und Grundbuchs-Direktions-Adjunkten mit dem systemisierten jährlichen Gehalte von 735 fl. ö. W. und im Vorrückungsfalle eine mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. und dem Vorrückungsrecht in die höhere von 735 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig instruierten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege bis

31. August d. J.

bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz zu überreichen.

Graz am 30. Juli 1864.

(293—1)

Nr. 275 pr.

Konkurs-Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Leoben ist die Stelle eines Gerichts-Adjunkten mit dem Gehalte von 630 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehalte von 525 fl. in Erledigung gekommen, und es wird zur Wiederbesetzung derselben hiemit der Konkurs mit dem Bemerkung ausgeschrieben, daß die Bewerber die belegten Gesuche bei dem k. k. Kreisgerichtspräsidium zu Leoben

binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung gerechnet, nach Vorrichtung des Kaiserlichen Patentes vom 3. Mai 1853, Nr. 81 des R. G. B. zu überreichen haben.

R. k. Kreisgerichtspräsidium Leoben am 3. August 1864.

Kundmachung.

In Folge Auftrages des hohen kain. Landes-Ausschusses werden

a m 12. August d. J.

um 10 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der landschaftlichen Kanzleivorstehung, die dem landschaftlichen Theaterfonde eigenthümlichen Theaterlogen Nr. 1, 10, 13, 16, 22 und 52 für die Zeit vom 1. September 1864 bis 1. September 1865 im Wege einer öffentlichen Versteigerung vermietet.

Darauf Reflektirende werden hiezu eingeladen.

Krainische landschaftliche Kanzleivorstehung.

Laibach am 2. August 1864.

Nr. 200.

Kundmachung.

In Folge Auftrages des hohen kain. Landes-Ausschusses werden

a m 12. August d. J.

um 10 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der landschaftlichen Kanzleivorstehung, die dem landschaftlichen Theaterfonde eigenthümlichen Theaterlogen Nr. 1, 10, 13, 16, 22 und 52 für die Zeit vom 1. September 1864 bis 1. September 1865 im Wege einer öffentlichen Versteigerung vermietet.

Darauf Reflektirende werden hiezu eingeladen.

Krainische landschaftliche Kanzleivorstehung.

Laibach am 2. August 1864.

Nr. 179.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

8.
August.

(1539—1)

Nr. 1366.

Übertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 12. April l. J., S. 731, bekannt gemacht, daß die dritte auf den 22. l. M. angeordnet gewesene Tagssatzung zum exekutiven Verkaufe der im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rkt.-Nr. 180 auf Josef Schezic eingetragenen Hausrealität auf den

12. September l. J., von 9 — 12 Uhr Vormittags hiergerichts übertragen worden ist.

Neustadt am 26. Juli 1864.

(1518—1)

Nr. 3737.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Strauß die exekutive Versteigerung der der Anna Geßar in Berschlín gehörigen, gerichtlich auf 655 fl. geschätzten Realität bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar:

die erste auf den

5. September,
die zweite auf den
3. Oktober, und
die dritte auf den

2. November 1864.

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter denselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anhange ein 10% Badium zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingeschaut werden.

St. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 6. Juni 1864.

(1520—1)

Nr. 4276.

Bekanntmachung
an den unbekannt wo befindlichen Ierni Dragan und dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Ierni Dragan und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Mathias Sorko von Winkel, durch Dr. Rosina die Klage polo. Anerkennung des Eigentums des im Grundbuche Hofschenbach sub Berg-Nr. 22 vorkommenden Weingartens angebracht, worüber die Tagssatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

28. Oktober 1864.

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und ihnen Herr Dr. Skedl als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Den Geplagten wird erinnert, daß

sie zur Tagssatzung selbst zu erscheinen

oder dem bestellten Curator die Rechtsbevölkerung an die Hand zu geben, oder sich

selbst einen andern Sachwalter zu bestellen

und diesem Gerichte namhaft zu machen

haben, widrigfalls die Rechtsbevölkerung mit dem bestellten Curator auf

ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 27. Jani 1864.

(1523—1)

Nr. 2421.

Übertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 30. Mai 1864, S. 1967, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Franz Xav. Hudovernik von Radmannsdorf, gegen Thomas Rogatsch von Veldes polo. schuldiger 100 fl. c. s. c. auf den als Gericht, am 8. Juli 1864.

7. Juli 1864 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Veldes sub Urb.-Nr. 478 vorkommenden Realität und der Fahrnisse über Ansuchen des Exekutionsführers auf den

15. Oktober l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen worden sei.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 7. Juli 1864.

(1524—1) Nr. 2505.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Simon Pecharz, Pfarrer in Veldes noe. Inselfkirche unserer lieben Frau, gegen Franz Salleschar von Veldes wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Dezember 1861, S. 1160, schuldiger 63 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Veldes sub Urb.-Nr. 479 vorkommenden Realität sammt An- und Zugebör im gerichtlich erworbenen SchätzungsWerthe von 2142 fl. 70 fr. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den

1. September,

1. Oktober und

2. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Umsitzen eingeschaut werden.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, gegen Thomas Rogatsch von Veldes polo. schuldiger 100 fl. c. s. c. auf den als Gericht, am 8. Juli 1864.

(1535—1)

Nr. 3488.

Dritte erefutive Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit erinnert, daß in der Exekutionsache des Gregor Prevc von Altevmarkt, gegen Rothäus Sterle von Polane Haus-Nr. 10 über Einverständniß beider Theile die ersten angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagsitzungen als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der auf den

13. August 1864

angeordneten dritten unverändert zu verbleiben habe, und dabei die Realitätnötligenfalls auch unter dem Schätzungsvertheile veräußert werden soll.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juli 1864.

(1499—2)

Nr. 10654.

Erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht wird hiermit kund gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Johann Glavon von Skil Nr. 12 gehörigen, auf 514 fl. 80 kr. gerichtlich bewerteten Realität Urb.-Nr. 461. Rekl.-Nr. 352 ad Grundbuch Sonnegg zur Einbringung der Forderung an l. f. Steuern und Grundenlastunggebühren aus dem steueramtlichen Ausweise dero. 15. Juni 1863 im Gesamtbetragte pr 51 fl. 42½ kr. nach Abzug der schon gezahlten 14 fl. sammt bereits erwachsenen, auf 35 fl. 34 kr. adjustirten und weiter noch laufenden Exekutionskosten bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Tagsitzungen, auf den

7. September,

7. Oktober und

9. November 1. J.

jedesmal von 9 — 12 Uhr früh hiergerichts mit dem angeordnet, daß die fellzubietende Realität allenfalls erst bei der dritten Tagsitzung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juli 1864

(1500—2)

Nr. 11259.

2. und 3. erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesjährlichen Golte dero. 13. Juni 1. J. Nr. 8759, hiermit kund gemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der ersten, auf den 27. Juli 1. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der dem Franz Eischen gehörigen, im Grundbuche Kommda Laibach vorkommenden Realität kein Kaufstückiger erschienen ist, zu der zweiten auf den

27. August und
zur dritten auf den

28. September 1. J.
angeordneten exekutiven Realfeilbietung geschritten werden.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Juli 1864.

(1505—2)

Nr. 1173.

Grinnerung

an Marko Stoppa.

Von dem l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird dem Marko Stoppa hiermit erinnert:

Es habe Anton Kranzher von Selle wider denselben sub praes. 29. d. M. Nr. 1173, die Klage auf Löschung der laut Schulebrieff vom 9. Dezember 1802 für das Kapital von 20 Kronen à 1 fl. 59 kr. auf der sub Urb.-Nr. 159, Rkl.-Nr. 63 ad Herrschaft Auersberg unterm 17. Dezember 1802 intabulierten Forderung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsitzung auf den

17. August 1864.

Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange

des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Geplagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Bartholomäus Hotschevar von Großlaschitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe mit dem Besse gevestigt, daß er zur Tagsitzung selbst erschne oder sich einen Sachwalter bestelle und anher nomhaft zu machen hat, widrigens diese Klage mit dem Kläger und Curator nach Vorschrift der G. O. verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. April 1864.

(1506—2)

Nr. 1564.

Erefutive Feilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martha Pollak von Laibach, durch Herrn Dr. Rudolph von Laibach, gegen Johann Lubi von Hozheuse wegen, aus dem Zahlungsauftrage dero. 20. April 1862, B. 1394, schuldiger 273 fl. ö. W. c. s. e. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Rkl.-Nr. 321 vorkommenden Realität sammt Ans und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1741 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsitzungen auf den

24. August.

23. September und

21. Oktober 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstäze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die fellzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract, und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 25. Mai 1864.

(1508—2)

Nr. 614.

Uebertragung erefutiver Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei zur Vornahme der in der Exekutionsache des Henr. Bartholomäus Hotschevar von Großlaschitz, gegen Johann Novak von Kleinratschna mit Bescheide vom 24. September v. J. B. 3959, bewilligten exekutiven dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weinegg sub Urb.-Nr. 21 vorkommenden Realität die Tagsitzung auf den

26. August d. J..

früh 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 31. März 1864.

(1507—2)

Nr. 432.

Erefutive Feilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Tomisch von Podpollanc, gegen Anton Miklitsch von Sogoriza wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. September 1862, B. 3643, schuldiger 44 fl. 30 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gutenfeld sub Rkl.-Nr. 33 vorkommenden Realität sammt Ans und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 958 fl. 60 kr. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsitzungen auf den

24. August.

23. September und

21. Oktober 1. J..

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstäze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die fellzubietende Realität

nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. l. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. April 1864.

(1515—2)

Nr. 3558.

Erefutive Realitätenversteigerung.

Vom dem l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joh. Witte von Zermoschitz, die exekutive Versteigerung der, der Agnes Mediz von Obermitterdorf gehörigen, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten Hubrealität sub Rkl.-Nr. 1727 ad Grundbuch Gotische bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsitzungen, und zwar:

die erste auf den

29. August,

die zweite auf den

28. September und

die dritte auf den

31. Oktober 1864.

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungsvertheile, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Liziatisbedingnisse, wonach insbesondere jeder Liziitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Liziatis-Kommission zu erlegen bat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. Juni 1864.

(1516—2)

Nr. 3505.

Erefutive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Höglar von Unterlorileu, die exekutive Versteigerung der, dem Karl Kalzbich von Neustadt gehörigen, gerichtlich auf 1003 fl. geschätzten Hubrealität ad Grundbuch Rupertishof Urb.-Nr. 200 vorkommenden, zu Seitendorf liegenden Realität bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsitzungen, und zwar:

die erste auf den

29. August,

die zweite auf den

28. September und

die dritte auf den

31. Oktober 1864.

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungsvertheile, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Liziatisbedingnisse, wonach insbesondere jeder Liziitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Liziatis-Kommission zu erlegen bat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 27. Mai 1864.

(1491—3)

Nr. 11158.

Grinnerung

an Johann und Maria Schust, unbekannten Aufenthaltes.

Vom gefertigten l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit kund gemacht:

Es habe Johann Baumgartner & Söhne durch Dr. Suppan gegen die Cheleute

Johann und Maria Schust, derzeit unbekannten Aufenthaltes am 7. Juli 1. J. Nr. 10212, die Klage peto. 209 fl. 75 kr.

zu Handen eines Kurators ad actum c. s. c. eingebrocht, worüber in Folge Reproduzierungs-Geschäfts dero. 26. Juli 1. J. Nr. 11158, zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

4. November 1. J..

9 Uhr früh, hiergerichts angeordnet wurde.

Die Geplagten werden nun mit dem Bemerkeln hievon verständigt, daß ihnen der bessige Advokat Herr Dr. Rudolph als Curator ad actum aufgestellt wurde, welchem sie daher ihre Rechtsbehelfe einzuenden, oder aber diesem Gerichte einen andern Vertreter längstens bis zur Tagsitzung namhaft zu machen haben, widrigens mit dem schon aufgestellten Kurator verhandelt würde, und dieselben die Folgen ihres Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben hätten.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juli 1864.

(1492—3) Nr. 11017.

Grinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Andreas und Georg Lampitzb. Maria Ingelzb. Juri Schusterschitz, Primus und Josef Lampitzb. Agnes Sieblaj und Elisabeth Lampitzb.

Vom gefertigten l. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird hiermit kund gemacht:

Es habe Primus Erbschinkl von Dobruine gegen einen der unbekannt wo befindlichen Andreas und Georg Lampitzb. Maria Ingelzb. Juri Schusterschitz, Primus und Josef Lampitzb. Agnes Sieblaj und Elisabeth Lampitzb. zu bestellenden Curator ad actum am 22. Juli d. J. die Klage peto. Verjährungs- und Erosionserklärung einziger Sagposten eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

4. November d. J.

Vormittag hiergerichts angeordnet wurde.

Es werden nun sämtliche Geplagte hievon mit dem Bemerkeln in Kenntnis gesetzt, daß für dieselbe der bessige Advokat Dr. Dr. Suppanschitz aufgestellt wurde, welchem sie daher längstens bis zur Tagsitzung alle ihre Rechtsbehelfe mitzuholen oder einen andern Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens mit dem schon aufgestellten Kurator verhandelt würde, und dieselben die Folgen ihres Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben hätten.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Juli 1864.

(1494—3) Nr. 10785.

Grinnerung

an die unbekannt wo befindliche Maria Anna Stephan.

Vom gefertigten l. l. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit kund gemacht:

Es habe Johann Thomas von Brod durch Dr. Rudolph gegen einen der unbekannt wo befindlichen Maria Anna Stephan aufzustellenden Kurator am 19. 1. Mis. die Klage sub Exhibt.-Nr. 10785 auf Errichtung der sub Urb.-Nr. 182 ad Grundbuch der D. R. O. Laibach vorkommenden Ackerparzelle eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

29. Oktober d. J.

Vormittag 9 Uhr hiergerichts angeordnet und Herr Dr. Suppanschitz, Advokat in Laibach als Kurator der Geplagten Maria Anna Stephan bestellt wurde.

Die Geplagte Maria Anna Stephan wird nun hievon mit dem in Kenntnis gesetzt, daß sie alle ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator einzuseinden oder diesem Gerichte einen anderen Kurator längstens bis zur Tagsitzung namhaft zu machen habe, widrigens mit dem schon aufgestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

R. l. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Juli 1864.